

NACHRICHTEN

THEATER

„Der gestiefelte Kater“ wird aufgeführt

St. Georgen (ara) Die Puppen- und Theaterbühne lädt in den nächsten Wochen zu Aufführungen für das Märchen „Der gestiefelte Kater“ von den Gebrüder Grimm ein. Gespielt wird in Doppelbesetzung zu folgenden Terminen: Sonntag, 22. Dezember, Donnerstag, 26. Dezember und Sonntag, 29. Dezember. Im neuen Jahr ist der erste Termin am Mittwoch, 1. Januar und am Sonntag, 5. Januar. Beginn ist jeweils um 15 Uhr, der Einlass ist um 14.30 Uhr. Kinder bezahlen für den Eintritt vier Euro, Erwachsene acht Euro.

STADTVERWALTUNG

Das Rathaus macht eine Weihnachtspause

St. Georgen (ara) Das Rathaus St. Georgen ist in der Zeit vom 23. Dezember bis einschließlich 1. Januar geschlossen. Diese Entscheidung wurde auch aus Energiespargründen getroffen. So müsse das Gebäude in der kälteren Jahreszeit nicht extra für die einzelnen Tage und für reduzierten Betrieb aufgeheizt werden, erklärt ein Sprecher. Ab 2. Januar gelten wieder die regulären Öffnungszeiten, heißt es jetzt in einer Mitteilung der Verwaltung.

HALLENBAD

Über die Feiertage reduzierter Betrieb

St. Georgen (ara) Das Hallenbad hat an Heiligabend, 24. Dezember, und am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, geschlossen. Am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember ist die Einrichtung hingegen laut Rathaus von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Am 27. Dezember ist von 13 bis 17.30 Uhr Badezeit, am 28. Dezember von 10 bis 21.00 Uhr. Am 29. Dezember ist von 10 bis 21 Uhr offen, heißt es weiter. Am 30. Dezember ist das Bade geschlossen, ebenso wie am Silvestertag, 31. Dezember. Auch am Neujahrstag, 1. Januar, bleibt Sankt Georgens Hallenbad zu.

LEBENSRETTER

DRK bittet um eine Weihnachtsblutspende

St. Georgen (ara) Über die Feiertage herrscht in den Kliniken des Landes in den Notfallaufnahmen oft Hochbetrieb. Deshalb bittet das Rote Kreuz auch über die Weihnachtsferien um Blutspenden. In Sankt Georgen steht das Blutspendeteam am Freitag, 27. Dezember, 11 bis 19 Uhr, im ökumenischen Gemeindezentrum an der Schwarzwaldstraße 2 parat. Blutspender sind zwischen 18 und 72, Erstspender höchstens 64 Jahre alt. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen, so ein Sprecher.

GESELLSCHAFTLICHES

Bergstadt feiert das neue Jahr am 10. Januar

St. Georgen (sk) Um das neue Jahr zu empfangen, lädt Bürgermeister Michael Rieger am Freitag, 10. Januar 2020, ab 19.30 Uhr zum Neujahrsempfang in die Stadthalle ein. Der Rathauschef wird dabei einen Überblick über die aktuellen Projekte der Stadt geben.



Die Stadtmusik St. Georgen präsentiert sich beim Festkonzert in einer musikalischen Vielfalt. Das Orchester unter der Leitung von Slawomir Moleta ist zu Höchstleistungen angespornt.

Bläser musizieren vor vollem Haus

- Festkonzert der Stadtmusik sehr gut besucht
- Musiker von Slawomir Moleta begeistern

VON ROLAND SPRICH

St. Georgen – Das gab es lange nicht. Vor ausverkauftem Haus präsentierte die Stadtmusik St. Georgen den Höhepunkt ihres Musikjahres. Das Festkonzert am dritten Advent spiegelte den Leistungsstand gleich dreier Orchester wider. Neben dem symphonischen Blasorchester präsentierten sich auch das Jugendorchester St. Georgen – Unterkirnach – Langenschiltach sowie die Bläserklasse.

Sozusagen als Aperitif eröffnete die Bläserklasse unter der Leitung von Silke Schwinghammer den gelungenen Konzertnachmittag. Erst seit einem knappen Jahr spielen die Kinder ein Instrument. Die Besonderheit ist, dass die Kinder relativ schnell im Ensemble zusammen spielen. Die Kooperation von Stadtmusik, Jugendmusikschule und Robert-Gerwig-Schule zur Förderung des musikalischen Nachwuchses trägt bereits erste Früchte, die sich hören lassen können und viel versprechend klingen, wie das Ensemble mit einem Marsch und einem kraftvollen Rockstück bewies. Ebenso wie das Jugendorchester, das aus jungen Musikern der Musikvereine aus St. Georgen, Unterkirnach und Langenschiltach besteht. Mit einem ungarischen Stück und einem Ausflug in die Welt bekannter Melodien aus Kinofilmen servierte die Jugend einen herzhaften Zwischengang.

Mit den Kooperationspartnern der beiden jungen Orchester ist die Stadtmusik auf einem guten Weg, „die Lücken des großen Orchesters, die bislang noch mit Gastmusikern aus anderen Vereinen geschlossen werden, irgendwann aus eigenen Reihen zu besetzen“, wie Simon Gronau vom Vorstandsteam stolz erwähnte. Um den blasmusika-



Die Musiker der Bläserklasse zeigen stolz, was sie gelernt haben.



Das Konzertpublikum ist begeistert von den Darbietungen der Stadtmusik St. Georgen in der Stadthalle. BILDER: ROLAND SPRICH



lichen Nachwuchs braucht man sich auch angesichts des bevorstehenden 150-jährigen Jubiläums, das die Stadtmusik in vier Jahren feiern wird, keine Sorgen machen.

Das große Blasorchester der Stadtmusik absolvierte für die Zuhörer einen Streifzug durch die unterschiedlichsten Facetten der Unterhaltungsmusik. Mit kräftigem Fanfarenklang stieg das Orchester ein, um anschließend mit den

bekanntesten Melodien aus dem Disney-Musical „Aladdin“ in die Welt von 1001 Nacht einzutauchen.

Bereits hier wurde deutlich, dass Dirigent Slawomir Moleta die Musiker in den vergangenen Wochen zu musikalischen Höchstleistungen motivierte. Dies setzte sich mit der „Bohemian Rhapsody“ fort. Das Stück aus dem Rock-Genre gehört mit zu den bekanntesten der Rockgruppe „Queen“ und

Das Jugendorchester ist besetzt mit jungen Musikern aus drei Musikvereinen und präsentierte sich mit mehreren Stücken.

deren charismatischem Sänger Freddy Mercury. Die Interpretation der Stadtmusik gab dieses Meisterstück der Rockgeschichte in einem Arrangement von Philip Sparke wider. Selbst die charakteristischen Klavierpassagen wurden, dank dem Einsatz des jungen Musikers Arved Räuber, authentisch wiedergegeben.

Ihre solistischen Fähigkeiten stellten gleich mehrere Musiker unter Beweis. Bei „Children of Sanchez“, einem Kapitel der Filmmusik aus den 1970er Jahren, wurden Simon Gronau am Flügelhorn, Johannes Porsch am Saxophon und Birk Räuber am Waldhorn solistisch gefordert. Auch im letzten offiziellen Stück, einer Hommage an den legendären Jazzklarinettisten Benny Goodman, lag der Fokus auf Solisten. Christina Schwarz und Thomas Kieninger gaben den „Benny Goodman der Stadtmusik“, wie Patrick Hilpert in der Anmoderation des Stücks sagte.

Bevor alle musikalischen Akteure des Nachmittags gemeinsam Weihnachtslieder anstimmten, ließ das Hauptorchester noch musikalisch mit einem Marsch die Sonne aufgehen.

„Kooperation mit Schulen zahlt sich aus“

Simon Gronau, Mitglied des Vorstandteams der Stadtmusik, erläutert, wie sich die Stadtmusik personell entwickelt hat und dass sich der Verein mit der vor einem Jahr gestarteten Kooperation mit der Jugendmusikschule Furtwangen und der Robert-Gerwig-Schule auf einem guten Weg befindet, um mittel- bis langfristig neue aktive Musiker für die Stadtkapelle zu generieren, die in vier Jahren ihr 150-jähriges Bestehen feiert.

Herr Gronau, für die Zuschauer ergab sich ein schönes Bild auf der Bühne angesichts der vielen Musiker. Wie viele aktive Musiker sitzen derzeit im Hauptorchester?

„Wir haben aktuell rund 46 Musiker, beim Konzert wurden wir zudem von

fünf Gastmusikern unterstützt.“

Macht sich hier die bereits die Kooperation mit der Jugendmusikschule und der Robert-Gerwig-Schule bemerkbar?

„Ja, auf jeden Fall. Aus der Jugendkapelle sind es eine gute Handvoll Musiker, die noch in der Jugendkapelle spielen, aber auch schon im Hauptorchester mit dabei sind.“

War abzusehen, dass die neue Bläserklasse bereits nach einem knappen Jahr so erfolgreich ist?

„Dafür, dass die Kinder nach Abzug von Schulferien nur etwa acht Monate effektiv geübt haben, haben sie sich richtig gut präsentiert. Auch unser Diri-

gent Slawomir Moleta war von dem Ergebnis positiv überrascht. Sowohl den Schülern selbst als auch der Leiterin Silke Schwinghammer macht die Aufgabe ungeheuren Spaß.“

Das Einrichten dieser Bläserklasse ist auch ein finanzieller Kraftakt gewesen. Immerhin mussten ja die meisten Instrumente erst mal beschafft werden, oder?

FRAGEN: ROLAND SPRICH



Simon Gronau ist Mitglied des Vorstandteams der Stadtmusik. BILD: ROLAND SPRICH